I. N. 102 003

Kober & Markgraf
(früher: I. L. Kober),
Verlagsbuchhandlung
in Prag 339—I.

Sr. Wohlgeboren
Herrn Dr. L. A. Frankl in Wien.

Prag, 12. Aug. 1860.

Sehr geehrter Herr,

Allerschönsten Dank für den guten Willen in Beschaffung des „Schikaneder"-Bildes; sandten Sie mir nicht den echten, nämlich Emanuel, den Textschreiber der „Zauberflöte": diesen brauche ich. Das Portrait, mit dessen Besorgung Sie sich so überaus freundlich bemüht haben, stellt den Carl Schikaneder vor, der einer der beliebtesten Komiker Prags vor Fürst- [illegible] wurde und wie ich [illegible] ein Bruder-sohn Emanuel's war. Ich muss sein Bildniss leider unbenutzt zurücksenden.

Bei dem Satze der Gedichte gab's wegen Mangel an [illegible] eine kleine Störung; dem Uebel ist jetzt abgeholfen und erhalten Sie im Laufe dieser Woche zwei Bogen.

Für die Zeichnungen kann ich nicht mehr als fl. 90.– bewilligen; hier hätte ich um ein Drittel weniger gezahlt.

Mit hochachtungsvollem Gruss
ergebenst
J. L. Kober

WIENER STADTB

BIBLIOTHEK

WIENER STADTBIBLIOTHEK